

Heyse, Paul: Horaz (1872)

1 Hier am Ufer des Sees, der mir von Süden her
2 Unterm Hauche des Föhn hoch an die Brüstung spritzt,
3 Wandel' ich lesend und sinnend,
4 Meinen alten Horaz zur Hand;

5 Noch das nämliche Buch, draus in der Prima schon
6 Lang versunkener Welt Zauber mich angerührt;
7 Denn es kehrt zu der ersten
8 Lieb' uns immer das Herz zurück.

9 Und ich denke, wie früh ernst ich beflissen war,
10 Dem Venusischen Schwan zgenden Flügelschlags
11 Mich auf rhythmischen Flügen
12 Nachzuschwingen begeistrungsvoll;

13 Wie ich groß mich gedünkt, wenn im alkäischen
14 Oder sapphischen Maß eine der Oden mir
15 Nachzustammeln gegückt war
16 In pedantischem Schülerdeutsch.

17 Damals zog ich zumeist jene Gedichte vor,
18 Drin ein zärtlicher Hauch wittert der Leidenschaft
19 Und des Leides, mit dem die
20 Falschheit immer der Treue lohnt.

21 Pyrrha glaubt' ich zu sehn, von dem begünstigten
22 Neuen Liebsten umarmt unter der schattigen
23 Rosenlaube, dieweil sich
24 Stolz der Dichter zurückezog;

25 Und in eigener Brust fühlt' ich der Eifersucht
26 Brand, wenn Lydia frech rühmte des Telephus
27 Ros'gen Nacken, die schönen

28 Arme, weiß wie aus Wachs geformt.
29 Gute Jugend! Es liest jeder ein andres sich
30 Aus den Versen heraus eines Poeten, dem
31 Als dem Liebling der Götter
32 Wenig Menschliches ferne blieb.

33 Jetzt, da längst ich wie du hing an der Tempelwand
34 Auf mein triefendes Kleid, als ein Votivgeschenk
35 Jenem Gott, der im Hafen
36 Wohlbehalten mich landen ließ,

37 Lausch' ich, alter Horaz, lieber verständnisvoll
38 Deinem klugen Gespräch, wenn du vom Weltenlauf
39 Mit gelassner Entzagung
40 Sprichst und rühmst die Genügsamkeit.

41 Dein Kollege Katull drüben auf Sirmio,
42 Ruhlos bis an den Tod brannte das Herz in ihm.
43 Du taugst besser zum weisen
44 Hausfreund einem Gealterten.

(Textopus: Horaz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63855>)